

# Antworten geben, dadurch aber auch zu neuen Fragen anregen

Ursula Oehry hat viele Jahre als Kindergärtlerin und Lehrperson gearbeitet und suchte dabei oftmals nach guten, themenbezogenen Bilderbüchern. «Leider fand ich diese selten», sagt die Planknerin. Dies hat sie dazu inspiriert, selbst Geschichten zu schreiben.

Ursula Oehry hat viele verschiedene Geschichten verfasst. «Oft entstanden diese spontan – aus dem Stegreif», erzählt die Planknerin. Wenn die Kinder sich für ein Thema interessierten, Fragen stellten, ein Problem hatten oder sie ein Verhalten nicht gutheissen konnte, dann verpackte die Kindergartenpädagogin die Informationen, die sie ihrer Meinung nach brauchten und die ihnen helfen würden, in spannende Geschichten. Das Buch «Würmer sind mir piepegal» entstand dadurch, dass einige der Kindergärtler sich einen Spass daraus gemacht hatten, kleine Tiere wie Schnecken, Würmer, Käfer, Spinnen und was ihnen sonst noch so begegnete, einfach zu zertrampeln. Jedes «nicht» oder «hör auf da-

«Kinderbücher erlauben es, eine grosse Botschaft oder eine Weisheit in einfachen, wenigen Worten auf den Punkt zu bringen.»

Ursula Oehry  
Kinderbuchautorin

mit» hätte wahrscheinlich wenig Wirkung gezeigt, ist Ursula Oehry überzeugt. Durch ihre Geschichte bekam der Regenwurm aber eine Persönlichkeit, wodurch die Kinder lernten, die Hintergründe und Zusammenhänge zu verstehen. «Durch veränderte sich auch ihr Verhalten, und zwar ohne dass sie von mir dazu aufgefordert wurden.»

## «Besser als eine Rüge oder eine trockene Predigt»

Ursula Oehry weiss, dass Kinder über Geschichten nicht nur kognitiv, sondern auch emotional angesprochen werden. «Die Botschaft, die ich mit meinen Geschichten vermitteln wollte, kam so viel besser an und blieb auch länger und wirkungsvoller hängen», erzählt die Planknerin. In «Würmer sind mir piepegal» geht es darum, dass jeder – und sei sie, er oder es noch so klein und unbedeutend, seine Aufgabe im grossen Ganzen hat. «Eine Aufgabe, die niemand sonst erfüllen kann», ergänzt Oehry.

Die Geschichte, die sie erzählt, zeigt auf, wie wichtig Regenwürmer sind, erklärt aber auch, dass Biodiversität nicht nur die Naturfreunde angeht, sondern alle. «Und das Buch regt dazu an herauszufinden, welche Aufgabe man selber ha-



Im Kinderbuch von Ursula Oehry geht es darum, dass jeder von Bedeutung ist und eine Aufgabe hat, die niemand sonst erfüllen kann. Erhältlich ist dieses im Landesmuseum, im Hoi-Laden und bei der Autorin.

Bild: Daniel Schwendener

ben könnte im Leben», so die Planknerin. Doch wie lernt man ein Buch zu schreiben? «Als Kindergartenpädagogin liegt ei-

## #näherdran

nem das Geschichtenerzählen im Blut, denn sonst würde man diesen Beruf wahrscheinlich nicht ergreifen», meint Ursula Oehry dazu. Ihre Fantasie rege

sich sofort, wenn Kinder Fragen stellen und mit offenen Augen und Ohren gebannt zuhören würden. «Verfolge ich dann auch noch ein pädagogisches Ziel, entsteht eine Geschichte.» Das sei eine Art Dialog, der absolut konzentriert sei. «Und eine Geschichte beantwortet Fragen, löst Konflikte und hilft in schwierigen Entwicklungsphasen besser als jede trockene Predigt oder Rüge», ergänzt sie. Wahrscheinlich habe sie diesbe-

züglich auch viel von ihrem Vater, der ein grosser Geschichtenerzähler war, mit auf den Weg bekommen.

## Veränderung, bewusstes Verhalten und Achtsamkeit

Da es schwierig ist, Bücher ohne einen Verlag zu vertreiben, der die Werbung übernimmt und die Auslieferung in die Buchläden, wurde zu «Würmer sind mir piepegal» zudem eine CD publiziert. «Auf dieser

wird die Geschichte in Englisch von Chris Hoepker, in Chinesisch von Zhang Zhengyu und in Deutsch von mir gesprochen», erzählt sie. In diesen drei Sprachen, da sich Englisch gut eigne, um die Sprache zu lernen. In Chinesisch, wenn man den melodischen Klang dieser Sprache hören wolle, und in Deutsch, wenn man einmal keine Lust zum Lesen oder Vorlesen habe, so die Autorin.

«Die schönsten Rückmeldungen, die ich bisher erhalten habe, waren und sind die der Kinder», sagt Ursula Oehry. Noch immer erfahre sie von Müttern, wie gern die Kinder die Geschichte lesen und viele Fragen dazu stellen würden. Das «allerschönste Fazit» habe sie von einem Kind der Primarschule Balzers bekommen. Dieses hätte nach Projekttagen mit «Würmer sind mir piepegal» nachdenklich festgestellt: «Nur die Menschen machen Abfall! In der Natur gibt es keinen.»

«So eine Erkenntnis ist die Grundlage für Veränderung, bewusstes Verhalten und Achtsamkeit, nicht nur den Würmern gegenüber, sondern allem», weiss Ursula Oehry, denn wenn die Geschichte zu solchen Überlegungen anrege, habe sich aller Aufwand gelohnt.

Bianca Cortese

Vaterland

Fr. 4. Juni 2021

S 13